

Corona-Testambulanz am Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau

Eine gelungene sektorenübergreifende Zusammenarbeit aus gemeinsamer Überzeugung von der Sache und nicht politisch verordnet

Wie wir alle wissen, stieg Anfang März 2020 der Bedarf an Rachenabstrichen zum Nachweis des SARS-CoV-2-Virus rasch an. Sowohl Arztpraxen als auch Notaufnahmen standen vor mehreren Problemen: Eins von diesen war die angemessene räumliche Trennung dieser Patienten von den übrigen. Ein anderes war der effiziente Einsatz der spärlich vorhandenen Schutzausrüstung, denn nicht zuletzt gehört ein Teil des medizinischen Personals selbst zu Risikogruppen für schwere Verläufe einer SARS-CoV-2-Infektion.

In dieser Situation kam die schon in der Vergangenheit sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau und der Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen erneut zum Tragen. Das Klinikum schuf inner-

halb kürzester Zeit in der Nähe seiner Zentralen Notaufnahme die räumlichen Voraussetzungen für eine Zentrale SARS-CoV-2-Testambulanz zunächst in

Form eines Zeltes, welches nach wenigen Tagen durch einen Container ersetzt wurde. Die Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz der Kassenärztlichen



Anmeldung in der Testambulanz. Dem erforderlichen Abstand musste mit Pylonen Nachdruck verliehen werden.

Vereinigung Sachsen organisierte auf freiwilliger Basis die lückenlose ärztliche Besetzung durch jeweils einen ambulant tätigen Kollegen zur Bewertung der Patientenanamnese und Prüfung der Indikation der Tests nach den aktuellen Empfehlungen des Robert Koch-Instituts. Assistenzpersonal in Doppelbesetzung wird zu Teilen vom Klinikum, der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen und den zum Einsatz kommenden Ärzten gestellt. Umfangreiche Unterstützung bei der EDV-Ausstattung leistete die zuständige Abteilung der Landesgeschäftsstelle der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen sowie beim Hygiene- und Befundübermittlungs-Management neben der eigentlichen Probenverarbeitung das Medizinische Labor Westsachsen. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte diese Testambulanz am 17. März 2020 als eine der ersten in Sachsen in Betrieb gehen. Zu Beginn erfolgten im Durchschnitt über 20 Tests pro Stunde bei einer Öffnungszeiten von 11.00 bis 17.00 Uhr. Die Patienten betreten den Raum einzeln, wenn der vorhergehende ihn wieder verlassen hat. In üblicher Weise werden zunächst die persönlichen Daten erfasst, welche zur Zuordnung der Testergebnisse notwendig sind. Daran schließen sich die Anamneseerhebung, Indikationsprüfung und der eigentliche Test an. Problematisch gestaltete sich bis vor kurzem unter anderem die Befundübermittlung an den Hausarzt vor allem durch Datenschutzauflagen. Die Lösung setzt auch auf eine stärkere Mitwirkung des Patienten, ohne zusätzlich persönliche Kontakte. Diese Testambulanz leistet einen entscheidenden Beitrag zu solider Diagnostik und damit auch zum Abbau von Verunsicherung aller Beteiligten beziehungsweise Betroffenen in Zwickau und Umgebung in dieser Pandemie. Zwischenzeitlich ist die Zahl der angeforderten Tests deutlich zurückgegan-



Das Assistenzteam der Testambulanz



Außenansicht des Containers vor der alten Notaufnahme des Heinrich-Braun-Klinikums

gen. Dieser Tatsache wurde durch Reduzierung der Öffnungszeiten Rechnung getragen. Die Information darüber erfolgt im Internet sowie in den regionalen Print-Medien. Bei Bedarf ist die Steigerung der Kapazität jederzeit wieder möglich.

Allen Akteuren, welche zum Erfolg dieses und ähnlicher Projekte in anderen Regionen Sachsens beigetragen haben und weiterhin beitragen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Federführend hier in Zwickau sind dabei vonseiten des Klinikums der Ärztliche Leiter der Zentralen Notaufnahme, Oberarzt Thomas Lorenz, vonseiten der Kassenärztlichen Vereinigung die Geschäftsführerin der Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, Dipl.-Math. Carmen Baumgart, und der Ärztliche Leiter der Kassenärztlichen

Bereitschaftsdienstpraxis, welche mit der Zentralen Notaufnahme in enger Kooperation steht, Dr. med. Falk Seeliger, niedergelassener Diabetologe in Zwickau sowie vonseiten des Rettungszweckverbandes Südwestsachsen, dessen Geschäftsführer Jens Leistner.

Die gegenseitige Erfahrung verlässlicher Zusammenarbeit ist die optimale Voraussetzung für weitere gemeinsame Projekte zur Sicherung der medizinischen Versorgung der Bürger Sachsens zum Beispiel bei der schwerpunktmäßigen Behandlung von COVID-19-Patienten. ■

Dipl.-Med. Axel Stelzner
Hausarzt
Ärztlicher Leiter im KV-Bezirk Chemnitz der
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen